

An die Eltern
und die Schülerinnen und Schüler
am Gymnasium Salvatorkolleg

Bad Wurzach, den 12. März 2010

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

den dritten Elternbrief dieses Schuljahres erhalten Sie mitten in der Fastenzeit, die für Christen die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest ist. Doch nicht nur für religiöse Menschen hat die Fastenzeit eine Bedeutung: Sehr viele Zeitgenossen nehmen sich gerade in diesen sieben Wochen vor, in ihrem Leben einen besonderen Impuls zu setzen. „Und – auf was verzichtest du in der Fastenzeit?“ – diese Frage taucht bemerkenswert oft auf und wird wahrlich nicht nur von Kirchgängern gestellt.

Der Verzicht ist kein Selbstzweck, sondern er hilft, das Wesentliche in den Blick zu nehmen. Das Wesentliche in Schule und Bildung aber sind zum einen die Menschen, die in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit gefördert werden sollen – die Schülerinnen und Schüler; zum anderen sind es die Menschen, die diese Förderung und Begleitung tragen: die Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer. Bei allem was wir tun, planen und organisieren, tut es gut, auch einmal zurückzutreten, dieses Wesentliche bewusst wahrzunehmen und dabei mich selbst nicht aus dem Blick zu verlieren.

Ich persönlich habe mir vorgenommen, dem Rat zu folgen, den Matthias Drobinski von der Süddeutschen Zeitung im Leitartikel vom Aschermittwoch gibt: „Für Politiker und Journalisten, [Schulleiter] und andere Menschen guten Willens bietet sich übrigens das Besserwissen-Fasten an. Sieben Wochen intellektuelle Demut! Sieben Wochen die Sätze: Das weiß ich nicht genau, darüber muss ich nachdenken, das ist interessant, was Sie da sagen! Oder, noch radikaler: Sieben Wochen lang erst zuhören und dann reden! Das wird hart ... die Wirkung aber könnte unglaublich und staunenerregend sein.“ (SZ, 17.2.)

Über einige Entwicklungen und Ereignisse der vergangenen Wochen möchte ich Sie heute ebenfalls informieren:

Im Elternbrief vom Advent hatte ich über den Austausch der Bad Wurzacher Schulen mit den Busunternehmen zum Thema „Sicherheit bei der Schülerbeförderung“ berichtet. Der Verhaltenskodex und Maßnahmenkatalog konnte jetzt abschließend formuliert werden; Sie finden beides mit einem entsprechenden Anschreiben als Anlage zu diesem Brief. Ich danke allen Beteiligten für die konstruktive und zügige Arbeit an diesem Papier. Besonders danken möchte ich dem Elternvertreter der Klasse 6a, Herrn Hubert Erath, der bei der Ausarbeitung die Federführung übernommen hat.

Schulleitung
Gymnasium Salvatorkolleg
Herrenstraße 20
88410 Bad Wurzach
Telefon 07564/2027
Fax 07564/50020
www.salvatorkolleg.de
sekretariat@salvatorkolleg.de

Salvatorkolleg
Bad Wurzach gGmbH
Geschäftsführer:
Dipl. Theologe Paul Stollhof
Dipl. Kfm. Hans-Peter Staiber
Amtsgericht Ulm
HRB 560793
Sitz der Gesellschaft:
Kloster Sießen
88348 Bad Saulgau

Kreissparkasse Ravensburg
Kto 31 810 317
BLZ 650 501 10

Der „Tag der offenen Tür“ am 28. Februar war ein großer Erfolg. Ein herzliches Vergelt's Gott möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen sagen, die sehr viel Kraft und Energie für die Gestaltung des Rahmens und für die inhaltliche Ausrichtung des Tages eingesetzt haben. Ihnen, den Eltern, die diesen Tag mit geplant und wesentlich mitgestaltet haben, danke ich ebenfalls vielmals. Ohne Ihren Einsatz wäre das nicht zu schaffen. Für unsere Schülerinnen und Schüler war es aufregend und spannend, ihr Können zu zeigen und die Gäste zu verköstigen. Ich habe gemerkt, dass es den jungen Leuten ein echtes Anliegen war, „ihr Salvatorkolleg“ den Gästen vorzustellen. Besonders gefreut hat mich auch, dass sehr viele Schülerinnen und Schüler das Schul-T-Shirt getragen haben und so für die Gäste erkennbar gewesen sind.

Zurzeit finden die Gespräche mit Eltern und Grundschulern zur Aufnahme am Salvatorkolleg statt. In diesen Gesprächen wird mir sehr häufig gesagt, dass der Tag der offenen Tür einen wichtigen Beitrag dafür leistet, dass Eltern und Viertklässler sich für unsere Schule entscheiden. Sie spüren an diesem Tag, was auch ich selbst wahrnehme: Dass ein gutes Miteinander und eine gute Atmosphäre an unserer Schule herrschen. Sie können sich vorstellen – bei allen Grenzen, die ich auch erlebe -, dass mich eine solche Aussage freut.

Erfolgreich war der „Tag der offenen Tür“ auch im Hinblick auf die Hilfe für die Erdbebenopfer von Haiti. „Schule hilft Schule“, so war die Aktion überschrieben. Indem wir die Hilfsaktion des Salvatorkollegs an diesen Tag angebunden haben, konnten sich wirklich alle Schülerinnen und Schüler beteiligen: Sei es durch die Spende von Tombolapreisen oder Büchern für den Bücherflohmarkt; sei es durch die 10% Abgabe von den Erlösen aus der Bewirtung oder auch durch den Pausenverkauf, den die Klasse 11a bereits am 28.1. durchgeführt hat. Die Abrechnung der einzelnen Klassen fehlt noch. Bisher können wir folgende Einnahmen verzeichnen: Bücherflohmarkt € 1.060,20; Kollekte im Gottesdienst € 310,15; Tombola € 1.258,71; Pausenverkauf 11a € 517,00. Vielen Dank!

Nach langen Vorüberlegungen konnten wir seit Februar dieses Jahres am Salvatorkolleg das Angebot einer Schulpsychologischen Beratung etablieren. Mit der Diplom-Psychologin Frau Gerda Matt haben wir eine erfahrene Schulpsychologin gewinnen können, die bereits seit 10 Jahren eine entsprechende Tätigkeit an unserer Partnerschule St. Elisabeth, Friedrichshafen, ausübt. Die Modalitäten, wie Frau Matt erreichbar ist, entnehmen Sie bitte dem beigefügten Informationsblatt. Ebenso möchte ich Sie auf das Elterntraining hinweisen, zu dem Sie ebenfalls gesonderte Informationen im Anhang finden.

Zum Schluss noch eine Bitte: Wie Sie wissen, sind die Zufahrtsmöglichkeiten zur Schule recht beschränkt. Wenn Sie Ihre Kinder einmal mit dem Pkw von der Schule abholen, dann parken Sie im Interesse der Sicherheit bitte nicht in der Zufahrt beim Wachhäusle (Seniorentreff), sondern benutzen Sie die Parkmöglichkeiten in der Herrenstraße.

Namens des Kollegiums und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine gute Fastenzeit und dann auch ein gesegnetes Osterfest.

P. Friedrich Emde